

BIBB-FDZ
Daten- und Methodenberichte

Nr. 3 / 2010

BIBB-Schülerbefragungen 2005
Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss
auf die Berufswahl von Jugendlichen

Version 1.0

Stefan Koscheck

Bundesinstitut für Berufsbildung
- Forschungsdatenzentrum -
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 20 41
Fax: 0228 / 107 - 20 20
E-Mail: fdz@bibb.de

www.bibb-fdz.de



BIBB-Schülerbefragungen 2005, Autor: Stefan Koscheck

1. Einleitung	3
2. Die BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen 2005 im Überblick	3
3. Projektgenese	5
4. BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen Frühjahr 2005	6
4.1 Datenerhebung	7
4.1.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren.....	7
4.1.2 Feldphase	8
4.2. Variablenübersicht.....	9
4.3. Datenaufbereitungen.....	10
4.4. Hinweise zur Datennutzung.....	11
5. BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen Herbst 2005	12
5.1. Datenerhebung	12
5.1.1. Grundgesamtheit und Auswahlverfahren.....	12
5.1.2. Feldphase	12
5.2. Variablenübersicht.....	13
5.2.1 Änderungen gegenüber der Frühjahrsbefragung.....	14
5.3. Datenaufbereitungen.....	15
5.4. Hinweise zur Datennutzung.....	15
6. FDZ-Angebot zu den BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen	16
6.1. Arbeitshilfen	16
6.2. Datenzugangswege.....	17
6.3. Forschungspotential und Veröffentlichungen (Auswahl)	17

Datenverfügbarkeit

Der in diesem Handbuch beschriebene Datensatz kann als Scientific Use File über unsere Internetseite www.bibb-fdz.de beantragt werden.

Hinweis zur Zählweise bei Versionsnummern

Änderungen gegenüber der Vorversion ohne größere inhaltliche Relevanz werden durch fortlaufende Nummern *nach* dem Punkt dokumentiert (zweite Ebene). Inhaltlich relevante Änderungen führen demgegenüber zu einer fortlaufenden Nummerierung auf der ersten Ebene.

1. Einleitung

Das vorliegende Daten- und Methodenhandbuch beschreibt die Datensätze der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr und Herbst 2005, wie sie vom BIBB-FDZ der externen Wissenschaft für eigene Auswertungen zur Verfügung gestellt werden. Das Handbuch dient externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als Arbeitshilfe für die Auswertung der Daten. Die Originaldaten wurden von Knauf Consulting Bielefeld im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) erhoben und im Forschungsdatenzentrum des BIBB (BIBB-FDZ) aufbereitet. Es werden zwei separate Befragungen beschrieben, die innerhalb des Forschungsprojekts „Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss auf die Berufswahl von Jugendlichen“ durchgeführt wurden. Sie unterscheiden sich in Fallzahl, der regionalen Abdeckung und vielem mehr.

Das vorliegende Daten- und Methodenhandbuch ist wie folgt gegliedert, Das zweite Kapitel gibt einen thematischen und methodischen Überblick zu den BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen 2005. In Kapitel 3 wird auf die Projektgenese eingegangen um dabei die Beziehung der Befragungen zueinander sowie der Zusammenhang mit weiteren im Rahmen des Forschungsprojektes durchgeführten Befragungen dargestellt. Anschließend werden Details zu den Befragungen getrennt beschrieben. Kapitel 4 widmet sich bei der Frühjahrsbefragung dem Prozess der Datenerhebung (4.1), es enthält eine Variablenübersicht (4.2), informiert über erfolgte Datenaufbereitungen (4.3) und fasst zentrale Hinweise zur Datennutzung zusammen (4.4). Im fünften Kapitel erfolgt dies analog für die Herbstbefragung. Schließlich werden in Kapitel 6 für beide Befragungen der Datenzugang sowie die vom BIBB-FDZ angebotenen Arbeitshilfen beschrieben und anhand bisheriger Veröffentlichungen das Forschungspotential der Daten angedeutet.

2. Die BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen 2005 im Überblick

Die BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen beschäftigen sich inhaltlich mit dem Zusammenhang von semantischen Bezeichnungen von Berufen und den Berufswahlentscheidungen Jugendlicher. Die Frühjahrserhebung ist die Hauptbefragung des Forschungsprojektes. Bei der Herbstbefragung handelt es sich um eine methodisch verbesserte Zusatzerhebung, die auf den Erfahrungen der Frühjahrsbefragung aufsetzt.

Die Befragungen sind in einem experimentellen Untersuchungsdesign angelegt. In den Fragebögen werden zur Beurteilung diverser Aspekte der persönlichen Berufswahl jeweils zwei Berufe gegenübergestellt. Um eine Vielzahl an verschiedenen Berufen mit in die Untersuchung einzubeziehen, wurden unterschiedliche Berufspaare eingesetzt, was zu unterschiedlichen Fragebogenvarianten führte.

Die Auswahl der beteiligten Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler befragt wurden, erfolgte nicht-zufallsbasiert anhand von Schuladresslisten. Die Frühjahrsbefragung wurde in vier Bundesländern (Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern), die Herbstbefragung ausschließlich in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Befragt wurden Abgangsklassen aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasiasten der Jahrgangsstufen 9 bis 12.

Beide Befragungen erfolgten schriftlich in den Klassenzimmern im Beisein von Untersuchungsdurchführenden. Insgesamt enthalten die Daten der Frühjahrsbefragung 3.001, die der Herbstbefragung 528 gültige Interviews. Aufgrund von Modifikationen der Herbst- gegenüber der Frühjahrsbefragung führt das BIBB-FDZ beide Befragungen als (getrennte) Querschnitterhebungen.

Tabelle 1: Zentrale Eigenschaften der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen 2005

Befragungs-ID	724 (Frühjahr); 728 (Herbst)
Befragungstitel	BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen 1/2005 BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen 2/2005
Kurzbeschreibung	Untersuchung bei rund 3.000 (Frühjahr) bzw. 530 (Herbst) Schülerinnen und Schülern der Abgangsklassen allgemein bildender Schulen zum Thema Berufsbezeichnungen und ihrem Einfluss auf die Berufswahl der Jugendlichen
Erhebungsdesign	Querschnittsdesign
Erhebungsjahr	2005
Befragungseinheit	Schüler
primärer Lebenszyklus	Schule
Stich- und Schlüsselwörter	Berufsbezeichnung; Berufswahlmotiv; Image von Berufen; Ordnungsarbeit; berufliches Selbstkonzept; Berufskonzept; subjektive Vertrautheit mit Berufen; Ausbildungspläne; Berufswahl; Schüler
Zugangswege	ScientificUseFile; Gastwissenschaftleraufenthalt; Datenfernverarbeitung
Rücklauf	Frühjahr: 3001 Herbst: 528
Nettozahl	n.v. (s.a. Auswahlverfahren)
Grundgesamtheit	Frühjahr: Schüler der Abgangsklassen allgemeinbildender Schulen in zwei west- und zwei ostdeutschen Bundesländern Herbst: nur Nordrhein-Westfalen
Auswahlverfahren	Keine Zufallsstichprobe, da allgemeinspsychologische Fragestellung; Erfüllung von Quotenvorgaben nach Schultyp und Geschlecht
Gewichtung-Hochrechnung	n.v. (s.a. Auswahlverfahren)
Forschungsfragen	Modellbildung zur Rolle von Berufsbezeichnungen für die Berufswahl; Entwicklung eines standardisierten Messinstruments zur Erfassung von De- und Konnotationen von Berufsbezeichnungen
Datenaufbereitung	Frühjahr: Missing Values; (Re-)Klassifizierungen; Anonymisierungen Herbst: Missing Values
Verfahren	persönliche Befragung
repräsentative Region	n.v. (s.a. Auswahlverfahren)

3. Projektgenese

Den BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr und Herbst 2005 sind die zentralen Erhebungen des Forschungsprojekts „Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss auf die Berufswahl von Jugendlichen“. Die grundlegende Hypothese ist, dass Namen von Berufen die Nachfrage der Jugendlichen nach den verschiedenen Ausbildungsberufen beeinflussen. Mit den empirischen Untersuchungen sollen zwei Ziele erreicht werden. Einerseits ist es ein *theoretisches* Ziel, die Modellbildung zur Rolle der Berufsbezeichnungen bei der beruflichen Orientierung von Jugendlichen voranzutreiben. Andererseits ist es ein *praktisches* Ziel, mit Hilfe eines standardisierten Messinstrumentes, dass die von Jugendlichen empfundenen De- und Konnotationen von Berufsbezeichnungen abfragt, eine Hilfestellung bei der Suche nach geeigneten Namen für Ausbildungsberufe anzubieten.

Die BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr und Herbst 2005 haben insbesondere folgende Fragen zum Inhalt:

- Einschätzungen der Jugendlichen zur persönlichen Wichtigkeit verschiedener Aspekte von Ausbildung und Berufstätigkeit (Selbstkonzepte),
- Vermutetes Zutreffen dieser Aspekte bei Ausbildungsberufen, stimuliert durch deren Bezeichnungen (Berufskonzepte),
- Ermittlung des Entsprechungsgrades von Selbst- und Berufskonzepten,
- Erfassung vermuteter Fremdimages von Berufsinhabern sowie
- Vertrautheitsgrad mit Berufen und Interesse an diesen.

Die Befragungen haben ein experimentelles Design. Zur Ermittlung des Entsprechungsgrades von Selbst- und Berufskonzepten wurden im Fragebogen der Einschätzung der persönlichen Wichtigkeit jeweils zwei Ausbildungsberufe gegenübergestellt. Eine Auflistung aller berücksichtigten Berufe der Frühjahrs- und Herbstbefragung enthält Anhang A1. In der Frühjahrsbefragung wurden bei einigen Fragebogenvarianten¹ zusätzliche Profilbeschreibungen von Berufen eingesetzt. Darüber hinaus wurden für Mädchen und Jungen unterschiedliche Fragebogenvarianten mit jeweils geschlechtsspezifischen Berufsbezeichnungen eingesetzt.

Die BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr und Herbst 2005 stehen im Kontext von weiteren im Zusammenhang des Forschungsprojekts durchgeführten Befragungen.

Übersicht 1: Befragungen im Rahmen des Projekts „BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen“

¹ Die einzelnen abgefragten Berufspaare führen gegebenenfalls zu sinngemäßen Abänderungen des standardisierten Fragetextes, sodass auch von Fragebogenversionen gesprochen wird.

	Winter 2003/2004	Ende 2004	Frühjahr 2005	Sommer 2005	Herbst 2005
Art der Erhebung	schriftliche Befragung in Schulen	schriftlich-postalische Befragung	schriftliche Befragung in Schulen	halbstandardisierte Interviews	schriftliche Befragung in Schulen
Zielgruppe	west- und ostdeutsche Schüler der Abgangsklassen aus Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen und der 9./10. Klasse in Gymnasien	gemeldete Ausbildungsstellenbewerber des Jahres 2004 aus allen Regionen Deutschlands	west- und ostdeutsche Schüler der Abgangsklassen aus Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen, aus den Klassenstufen 9-12 in Gymnasien	Auszubildende in West- und Ostdeutschland	nordrhein-westfälische Schüler der Abgangsklassen aus Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen und der 9./10. Klasse in Gymnasien
Stichprobengröße	n = 563	n = 4.911	n = 3.001	n = 40	n = 530
Themen der Befragung	berufliches Selbstkonzept, Berufskonzepte, vermutetes Fremdimage von Berufsinhabern, subjektive Vertrautheit mit Berufen, berufliche Neigungen, Freizeit- und schulische Interessen	allgemeiner Umgang mit Berufsbezeichnungen im Kontext der Berufswahl, Einstellung zu „traditionellen“ Bezeichnungen, zu „verenglichten Bezeichnungen und zu Berufsbezeichnungen, die ausschließlich nach technischer Arbeit klingen	berufliches Selbstkonzept, Berufskonzepte, vermutetes Fremdimage von Berufsinhabern, subjektive Vertrautheit mit Berufen, berufliche Neigungen, Freizeit- und schulische Interessen	Signal-, Selektions- und Selbstdarstellungsfunktion von Berufsbezeichnungen	Ausbildungspläne, allgemeiner Umgang mit Berufsbezeichnungen, berufliches Selbstkonzept, Berufskonzepte, vermutetes Fremdimage von Berufsinhabern, subjektive Vertrautheit mit Berufen, berufliche Neigungen, Freizeit- und schulische Interessen
Berücksichtigte Berufsbezeichnungen	Einzelhandelskauffrau, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (m), Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk, Gebäudereiniger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, IT-Systemelektroniker/in, Krankenpfleger, Krankenschwester, Kfz-Mechaniker, Kfz-Mechatroniker, Mediengestalterin für Digital- und Printmedien, Servicefachkraft für Kurier-, Express- und Paketdienste (m), Zahnarztthelferin, Zahnmedizinische Fachangestellte, Zerspanungsmechaniker	entfällt	Arztthelfer/in, Bäcker/in, Bankkaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Chemikant/in, Elektroniker/in, Fachinformatiker/in, Fachkraft für Lagerlogistik (m/w), Fachkraft für Lagerwirtschaft (m/w), Friseur/in, Gestalter/in für visuelles Marketing, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in, Landwirt/in, Maler und Lackierer/in, Mechatroniker/in, Rechtsanwaltsfachangestellte/r, Schauwerbegestalter/in, Teilerzurichter/in, Verkäufer/in*	Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik, Fachkraft für Agrarservice (m/w), Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (m/w), Fachkraft für Lagerlogistik (m/w), Fachkraft für Lagerwirtschaft (m/w), Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w), Gebäudereiniger/in, Gestalter/in für visuelles Marketing, Medizinische/r Angestellte/r, Papiertechnologe/in, Schauwerbegestalter/in, Servicefachkraft für Dialogmarketing (m/w), Sport- und Fitnesskaufmann/-frau, Technische/r Produktdesigner/in*	Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik, Bestattungsfachkraft (m/w), Schädlingsbekämpfer/in, Kaufmann/-frau für Dialogmarketing, Kaufmann/-frau für Freizeit und Tourismus, Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit, Medizinische/r Angestellte/r, Servicefachkraft für Dialogmarketing, Technische/r Produktdesigner/in
* Darüber hinaus wurden in der Frühjahr- und Herbstbefragung 2005 die subjektive Vertrautheit und die beruflichen Neigungen in Hinblick auf folgende Berufe erfasst: Goldschmied/in, Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Koch/Köchin, Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Mediengestalter/in für Digital- und Printmedien, Tischler/in, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r					

Im Winter 2003/2004 erfolgte in einer Art Pretest im Rahmen einer Diplomarbeit eine erste schriftliche Befragung mit 563 Teilnehmenden. Die Befragung aus dem Jahr 2004 ist die bundesweit unter rund 4.900 gemeldeten Ausbildungsstellenbewerberinnen und -bewerbern durchgeführte BA/BIBB-Bewerberbefragung, aus der allgemeine Hinweise zur Rolle von Berufsbezeichnungen im Kontext der Berufswahl für die hier behandelten beiden Datensätze aus dem Jahr 2005 abgeleitet werden². Die 40 qualitativen Interviews aus dem Sommer 2005 lieferten vertiefende Hinweise für die Ergebnisinterpretation aus der Frühjahrsbefragung. Im Folgenden werden die beiden Spalten „Frühjahr 2005“ und „Herbst 2005“ auf der Datenebene näher und getrennt beschrieben, denn diese beiden Datensätze bietet das BIBB-FDZ der externen Wissenschaft für eigene Auswertungen an.

4. BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen Frühjahr 2005

Abschnitt 4.1 beschreibt zunächst die Datenerhebung der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr 2005. Abschnitt 4.2 enthält eine Variablenübersicht, in Abschnitt 4.3 werden Datensatzaufbereitungen dargestellt. Abschnitt 4.4 fasst Hinweise zur Datennutzung zusammen.

² Hierzu wurden zusätzliche Items in die BA/BIBB-Bewerberbefragung aufgenommen. Diese sind mit Frageblock 5 der Herbstbefragung identisch. .

4.1. Datenerhebung

4.1.1 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Grundgesamtheit der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr 2005 sind west- und ostdeutsche Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen aus Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen sowie aus den Jahrgangsstufen 9-12 in Gymnasien. Mit Ausnahme von eventuellen Unterschieden in alten und neuen Bundesländern wird davon ausgegangen, dass sich die Einstellungen Jugendlicher gegenüber Berufen und Berufsbezeichnungen regional nicht sonderlich unterscheiden. Aus diesem Grund wurde in der Studie auf einen vollständigen regionalen Abdeckungsgrad kein gesonderter Wert gelegt. Die Auswahl der beteiligten Schulen erfolgte stattdessen nicht-zufällig nach einem Quotenplan, um so eine möglichst gleichmäßige Verteilung der befragten Schülerinnen und Schüler auf die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium zu gewährleisten. Während vom BIBB vorgegeben wurde, dass Schülerinnen und Schüler aus jeweils zwei west- und ostdeutschen Bundesländern befragt werden, war die Auswahl der Bundesländer dem Erhebungsinstitut freigestellt. Mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen ist für Befragungen in Schulen die Zustimmung des jeweiligen Bundeslandes erforderlich. Sofern erforderlich, führten entsprechende Anfragen an die Kultusministerien zu Befragungen von Schulen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Schulen wurden anhand von Schuladresslisten, die von den jeweiligen Bundesländern im Internet veröffentlicht sind, vom Erhebungsinstitut ausgewählt. In Bezug auf die Einhaltung des vorgesehenen Quotenplans nach Schultypen wurde während der Adressrecherchen und Adressauswahl offenkundig, dass insbesondere in den beiden ostdeutschen Ländern das dreigliedrige Schulsystem kaum noch existiert und stattdessen eine Strukturierung in Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen bzw. verbundene Haupt- und Realschulen vorherrschend ist. Auch in den beiden ausgewählten westdeutschen Bundesländern existieren viele Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe. Aufgrund dieser veränderten Voraussetzungen wurde der Quotenplan entsprechend angepasst und eine gleichmäßige Verteilung der zu befragenden Schüler/innen auf die in den einzelnen Bundesländern jeweils vorhandenen Schulformen bei einer Gesamtzahl von etwa 2.500 zu realisierenden Interviews angestrebt.

Da bezüglich der Umfrageteilnahme eine personengebundene Ansprache größere Erfolgsaussichten hat, wurden zunächst Schulleiter/innen der ausgewählten Schulen nach einer schriftlichen Vorankündigung telefonisch kontaktiert. Zum Erreichen der Schulleitungen waren – bedingt durch dichte Terminpläne – drei bis sechs Anrufe pro Schule erforderlich. In der Regel wurde die Teilnahmeentscheidung von den Schulleiter/innen selbst getroffen, in einigen Fällen wurde dies an Stufenleiterinnen und -leiter bzw. an für Berufsbildung zuständige Lehrerinnen und Lehrer delegiert.

Die Gewinnung der Schulen zur Teilnahme an der Studie erwies sich teilweise als schwierig. Als häufigster Verweigerungsgrund wurde zeitliche Überlastung genannt, welche zum Teil auch in Zusammenhang mit dem anvisierten Umfragezeitraum in dem aufgrund von Abschlussarbeiten zeitlich stark belastetem Zeitraum zwischen den Oster- und Sommerferien stand³. Die gezielte Setzung eines Anreizes in Form einer Berufsorientierungssoftware für die Schulen bzw. alle teilnehmenden Schüler/innen führte zu kaum einer Verbesserung der Teilnahmebereitschaft⁴. Aufgrund der zahlreichen Absagen war es zum Erreichen der Interviewzahlen demnach erforderlich, mehr Schulen zu kontaktieren als ursprünglich vorgesehen.

In teilnehmenden Schulen sollten nach Möglichkeit alle in Frage kommenden Klassen/Jahrgangsstufen befragt werden. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer konnten für jeweils die gesamte Klasse die Teilnahme verweigern, aber auch innerhalb teilnehmender Klassen bestand für die einzelnen Schülerinnen und Schüler natürlich keine Teilnahmepflicht.

4.1.2 Feldphase

Die Datenerhebung erfolgte mittels schriftlicher Fragebögen, welche von den Schüler/innen in der Regel in ihren Klassenzimmern gleichzeitig ausgefüllt wurden. In einigen Fällen wurde auch der gesamte Jahrgang versammelt. Aufgrund des mit dem Erkenntnisinteresse zusammenhängenden experimentellen Untersuchungsdesigns wurden Fragebogenvarianten mit unterschiedlichen Berufsbezeichnungen eingesetzt (vgl. Abschnitt 4.2). Zudem wurden in einigen Varianten zusätzlich Profilbeschreibungen von Berufen als Hilfsmittel zum Fragebogen eingesetzt. Vor Befragungsbeginn führten die Mitarbeitenden des Erhebungsinstituts den Fragebogen ein und erläuterten Ziele und Aufbau der Studie. Während der Befragung standen sie den Schülerinnen und Schülern für Nachfragen zu Verfügung. Die benötigte Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens variierte zwischen 15 und 45 Minuten.

Die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler waren im Großen und Ganzen freundlich und positiv, wenn auch nicht völlig komplikationslos⁵. So war Schülerinnen und Schülern teilweise unverständlich, warum ihre persönlichen Berufswünsche und -ziele nicht Bestandteil der Befragung sind. Hauptsächlich bei Hauptschülerinnen und -schülern gab es darüber hinaus Verständnisschwierigkeiten beim Umgang mit dem Fragebogen, etwa bei ungeläufigen Formulierungen oder doppelten Verneinungen, die in Kombination von Fragetext und Antwortskala entstehen. Teilweise fiel den Schülerinnen und Schülern das Umschalten vom Selbstkonzept auf die beiden diesem gegenübergestellten Berufskonzepte schwer. Die Untersuchungsbetreuenden wirkten Verständnisproblemen mit Erklärungen und Veranschaulichungen entgegen.

³ Eine Auflistung weiterer häufig genannter Verweigerungsgründe befindet sich auf Seite 3 des Feldberichts der Frühjahrsbefragung.

⁴ Teilnehmende Schulen begrüßen die Bereitstellung der Berufsberatungssoftware.

⁵ Eine ausführlichere Darstellung der entsprechenden Kritik- und Problempunkte handelt Kapitel 3 des Feldberichts der Frühjahrsbefragung ab.

Insgesamt wurden in der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr 2005 3.001 auswertbare Fragebogen in insgesamt 28 Schulen realisiert, d.h. die ursprünglich geplante Zahl an Interviews wurde um etwa 500 Fälle erweitert. Die beteiligten Schulen verteilen sich in den jeweiligen Bundesländern auf maximal zwei Städte/Orte. Eine Stichprobenübersicht zu beiden Befragungen (Frühjahr und Herbst) befindet sich im Anhang A2.

Variablenübersicht

Die Variablen der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr 2005 können in die Hauptblöcke Filtervariablen für die unterschiedlichen Fragebogenvarianten, inhaltliche Variablen zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen sowie soziodemographische Variablen unterteilt werden. Eine Übersicht befindet sich im Anhang A3.

Im Folgenden wird eine detailliertere Übersicht über die in den einzelnen Blöcken enthaltenen Variablen gegeben. Die genauen Formulierungen der Fragen und Antwortskalen befinden sich im Fragebogen, der unter den BIBB-FDZ-Arbeitshilfen einsehbar ist. Im Überblick enthält die Frühjahrsbefragung die folgenden Variablenblöcke.

Variablenblock I enthält Filtervariablen für die jeweiligen Fragebogenvarianten des experimentell angelegten Untersuchungsdesigns.

Zur Erfassung des Entsprechungsgrades zwischen Selbst- und Fremdkonzept laut Abschnitt 3 dieses Handbuchs wurden neben dem Selbstkonzept pro Fragebogenvariante Fremdkonzepte von jeweils zwei Ausbildungsberufen erhoben. Insgesamt wurden in der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr 2005 zur Abdeckung verschiedener Ausbildungsberufe 26 Fragebogenvarianten eingesetzt. Die Hälfte hiervon entfällt auf geschlechtsspezifische Berufsbezeichnungen. Zudem wurden getrennt für Schülerinnen und Schüler in jeweils drei Fragebogenvarianten als Zusatzinformation Beschreibungen von Berufsprofilen eingesetzt.

Variablenblock II enthält die inhaltlichen Variablen der Befragungen zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen. Die Themenblöcke sind dabei subjektive Einschätzungs- und Bewertungsfragen zu

- Rahmenbedingungen der Ausbildung,
- Tätigkeiten/ Anforderungen im Berufsalltag,
- Tätigkeiten, Anforderungen und Arbeitsbedingungen,
- persönliche Berufsziele,
- dem, was andere Menschen den beiden gegenübergestellten Berufen an (Persönlichkeits-)Attributen aus Sicht der Schülerinnen und Schüler zusprechen (Fremdkonzept) sowie
- die Kenntnis der Berufe und eine subjektive Einschätzung, ob sich die Befragten vorstellen können, in einem der abgefragten Berufe arbeiten zu können/ wollen.

Variablenblock III enthält die auf der letzten Seite des Fragebogens erhobenen Informationen zu soziodemographischen Merkmalen sowie zu Lieblingsfächern und Freizeitbeschäftigungen. Zudem ist eine West/Ost-Angabe sowie – in anonymisierter Form - ein Identifikator einzelner Jahrgangsstufen der einbezogenen Schulen enthalten (jahrgangs_id).

Da die Zustimmung der Bundesländer zur Teilnahme der Schulen an der Befragung unter der Auflage erfolgte, dass keine Auswertungen auf der Ebene von Bundesländern erfolgen, stehen Variablen mit direkten Regionalangaben oder regionalem Re-Identifikationspotential *nicht* für Auswertungen zur Verfügung⁶. Betroffen sind die originalkodierte Variable des besuchten Schultyps und die Textangaben zu sonstigen Schultypen (Frage 10), die Textangaben zu sonstigen Schulabschlüssen (Frage 11) sowie die Textangaben zu sonstigen Lieblingsfächern. Letztere wurden im Zuge der Datenaufbereitungen entsprechend vergrößert bzw. neutralisiert und stehen in kategorialer Form zu Verfügung (Variablen f12_01_r - f12_17_r; f12_27 - f12_35). Das Verfahren wird im nächsten Abschnitt beschrieben.

Eine Auflistung der Variablen zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen befindet sich in den Anhängen A4 bis A6.

4.2. Datenaufbereitungen

Gemäß der Standarddeklaration fehlender Werte des BIBB-FDZ wurde „keine Angabe“ auf den Wert „-9“ umkodiert. Andere fehlende Werte kommen nicht vor. *In den Datensätzen des BIBB-FDZ werden grundsätzlich keine MISSING VALUES definiert. Das entscheiden die Anwender selbständig.*

Die laufende Nummer des Originaldatensatzes wurde durch ein neu gebildetes, systemfreies Kennzeichen (id) ersetzt. Hierzu wurden die Fälle mittels einer Zufallszahl sortiert und anschließend durchnummeriert.

Anhand der im Feldbericht dokumentierten Zuordnung der laufenden Nummer zu den Jahrgangsstufen der beteiligten Schulen wurde vom BIBB-FDZ ein Kennzeichen erstellt, welches in anonymisierter Form eine Identifikation einzelner Jahrgangsstufen ermöglicht (jahrgangs_id).

Vom Projektteam der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen wurde aus den Originalangaben des besuchten Schultyps (Frage 10) eine trichonomisierte Version mit der Unterscheidung zwischen Haupt- und Realschule sowie Gymnasium gebildet (Variable schule). Gesamtschüler/innen wurden anhand des Kriteriums ihres voraussichtlichen Schulabschlusses einer der drei Schulformen zugeordnet. Schüler/innen verbundener Haupt- und Realschulen wurden dagegen – unabhängig vom anvisierten Schulabschluss – vollständig dem Schultyp Hauptschule zugewiesen. Da die Teilnahme der Schulen unter der Auflage keiner Auswertungen auf Landesebene genehmigt wurde, kann die originalkodierte Variable des besuchten Schultyps nicht zu Verfügung gestellt werden. In dieser bestehen entsprechende Identifikationsmöglichkeiten.

Zur Verhinderung der Identifikation von Bundesländern erfolgte zudem durch das BIBB-FDZ eine Kategorisierung der Freitextangaben zu sonstigen Lieblingsfächern. Bedingt durch das föderale Schulsystem werden manche Schulfächer nur in wenigen bzw. einzelnen Bundesländern angeboten, innerhalb dieser z.T. nur in bestimmten Schulformen. Dies betrifft

⁶ Die Identifizierungsmöglichkeiten von Bundesländern bestehen durch strukturelle oder semantische Spezifika in Kombination mit der West/Ost-Angabe.

in erster Linie Neben- und Nischenfächer wie beispielsweise Astronomie, Elektronik oder exotische Fremdsprachen. Auch existieren für inhaltlich ähnliche Fächer unterschiedliche Bezeichnungen, die einen Rückschluss auf das Land ermöglichen. Sofern in den Freitexten genannte Fächer mit Identifikationsmöglichkeit des Bundeslandes unter die im Fragebogen vorgegebenen Fächer subsumiert werden konnten, erfolgte eine entsprechende Rekodierung. Diese wurde in separaten Variablen vorgenommen, so dass die Originalvariablen erhalten bleiben und die Wahl beim Nutzer liegt. Die rekodierten Variablen unterscheiden sich von den Originalvariablen durch das Suffix „_r“, betroffen sind die Fächer Deutsch, Technik/Werken, Biologie, Arbeit/Wirtschaft sowie Sozialkunde. War keine Rekodierung zu bestehenden Fächern möglich bzw. wäre damit ein zu hoher Informationsverlust verbunden gewesen, wurden zusätzliche kategoriale Variablen mit vergrößerten bzw. neutralen Bezeichnungen der Fächer gebildet (Variablen f12_27 - f12_35). Da diese Fächer nicht allen Befragten zur Auswahl standen und die Nicht-Nennung somit nicht zwangsläufig als fehlende Zugehörigkeit zu den Lieblingsfächern des/der Befragten verstanden werden kann, weichen die Wertekategorien von denjenigen der Originalvariablen ab (-9 „nicht als Textangabe genannt“ und 1 „genannt“ anstatt 1 „stimmt“ und 2 „stimmt nicht“).

4.3. Hinweise zur Datennutzung

Dieser Abschnitt fasst zentrale Besonderheiten der Daten zusammen, die bei der Analyse zu beachten sind. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Filtersetzung bei Variablen zu Berufskonzepten

Aufgrund des experimentellen Untersuchungsdesign mit unterschiedlichen Fragebogenvarianten zur Berücksichtigung verschiedener Berufsbezeichnungen ist bei der Analyse von Variablen mit Angaben zu den Berufskonzepten eine entsprechende Filtersetzung der jeweiligen Fragebogenvariante bzw. Berufsbezeichnungen erforderlich. Die einzelnen Filtervariablen der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Frühjahr 2005 sind in der Variablenübersicht aufgelistet. Dort findet sich ebenso eine Übersicht über sämtliche eingesetzte Fragebogenvarianten.

Filtersetzung bei Bekanntheit von Berufen und Vorstellbarkeit in diesen zu arbeiten

Bei den Variablen zur Frage der Bekanntheit diverser Berufe und der subjektiven Bewertung sich vorstellen zu können, später in diesen zu arbeiten (Frage 7, Variablen f7_01a – f7_10b) ist zu beachten, dass in den Fragebögen in die ersten beiden Frageitems jeweils diejenigen Berufsbezeichnungen eingesetzt sind, die auch in den Gegenüberstellungen mit dem Selbstkonzept abgefragt wurden (Fragenblöcke 1 bis 4). Insofern müssen für die Analyse der Angaben zu den ersten beiden Items (f7_01a – f7_02b) jeweils die entsprechenden Filtervariablen für die Fragebogenvarianten bzw. Berufsbezeichnungen gesetzt werden. Die Berufsbezeichnungen der Frageitems 3 bis 10 sind hingegen in allen Fragebogenvarianten identisch, so dass für diese keine Filtersetzung erforderlich ist.

5. BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen Herbst 2005

Im Folgenden wird zunächst auf die Datenerhebung der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Herbst 2005 eingegangen (Abschnitt 5.1), der anschließende Abschnitt 5.2 enthält eine Variablenübersicht und stellt Unterschiede zur Frühjahrsbefragung heraus. In Abschnitt 5.3 werden Datenaufbereitungen beschrieben, bevor schließlich in Abschnitt 5.4 zentrale Hinweise zur Datennutzung zusammengefasst werden.

5.1 Datenerhebung

5.1.1. Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Grundgesamtheit der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Herbst 2005 sind Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen aus Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen und den Klassen/ Jahrgangstufen 9-12 in Gymnasien.

Wie schon in der Hauptbefragung des Frühjahrs wurde keine Zufallsstichprobe gezogen, da eine regionale Repräsentativität für Nordrhein-Westfalen kein notwendiges Projektziel darstellt. Unabhängig davon gibt es keine offensichtlichen Gründe, warum sich die Einstellungen der Schülerinnen und Schüler gegenüber Berufen und Berufsbezeichnungen in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens unterscheiden. Die in Frage kommenden Schulen wurden wiederum vom Erhebungsinstitut ausgewählt, sie sind mit den im Frühjahr kontaktierten nicht identisch.

Die Kontaktierungsform der Schulen wurde beibehalten: in einem schriftlichen Brief an die Schulleitungen wurde die Studie erläutert und die telefonische Kontaktaufnahme angekündigt. Die telefonische Erreichbarkeit der Schulleiterinnen und Schulleiter stellte sich wiederum als schwierig dar, diese zeigten sich jedoch deutlich teilnahmebereiter. Zum einen lag dies an dem im Vergleich zur prüfungsintensiven Phase im Frühjahr höheren zeitlichen Spielraum der Schulen zu Beginn des neuen Schuljahres. Zum anderen wurde das Incentive der Frühjahrsbefragung, eine Berufsorientierungssoftware, durch das Angebot von Einzelauswertungen für die jeweilige Schule ersetzt, was für die beteiligten Schulen deutlich attraktiver war.

Wie in der Frühjahrsbefragung sollten in den Schulen alle Klassen, deren Schüler/innen Bestandteil der Grundgesamtheit sind, befragt werden. Klassenlehrerinnen und -lehrer konnten für Ihre Klasse die Teilnahme verweigern, auch für die Schüler/innen und Schüler bestand kein Teilnahmezwang.

5.1.2. Feldphase

Aufgrund der in der Frühjahrserhebung aufgetretenen Schwierigkeiten der Befragten im Umgang mit dem Fragebogen und den geäußerten Kritikpunkten (vgl. Abschnitt 4.1.2) wurde bei der Herbstbefragung eine Modifikation des Befragungsinstrumentes vorgenommen. Um einen Bezug zu der Lebenssituation der Schüler/innen herzustellen, wurden zusätzliche Fragen zu ihren persönlichen beruflichen Zukunftsplänen vorangestellt. Zu diesen konnte sich auch frei geäußert werden. Ebenfalls zusätzlich aufgenommen wurden Fragen zur

Beurteilung von Aussagen zum Thema „Berufe und ihre Namen“. Items, bei denen in Kombination mit den Antwortskalen doppelte Verneinungen entstanden, wurden positiv formuliert. Bei den Schultypen wurden zusätzliche Differenzierungen aufgenommen. Entfallen sind hingegen Fragen zu den Rahmenbedingungen der Ausbildung. Diese Änderungen und die daraus resultierenden Unterschiede des Datensatzes der Herbstbefragung im Vergleich zu demjenigen der Frühjahrsbefragung werden in Abschnitt 5.2.1 dokumentiert.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Frühjahrs- und Herbstbefragung wurden weitere Vorschläge zur Verbesserung des Befragungsinstruments in den Modifikationen der Herbstbefragung nicht berücksichtigt.⁷ Hierunter fallen etwa die Aufgabe der geschlechtsspezifischen Differenzierung der Berufsbezeichnungen, die Reduktion der Komplexität des Fragebogens auf nur einen dem Selbstkonzept gegenübergestellten Beruf, die Überarbeitung der teilweise als plakativ empfundenen Polaritätenprofile der Fragen 5 und 6 (Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Personen denken, die in diesen Berufen arbeiten) sowie die Aufnahme einer Selbsteinschätzung des Fragebogenverständnisses.

Alle an der Herbstbefragung beteiligten Schulen befinden sich in demselben Oberzentrum. In den Schulen wurden die Schülerinnen und Schüler wie im Frühjahr in den Klassenzimmern mittels eines schriftlichen Selbstausfüllers befragt, in einer Schule wurden alle zu befragenden Schüler/innen in der Aula versammelt. Aufgrund der geschilderten Verbesserungen traf der Fragebogen der Herbstbefragung bei den Schülerinnen und Schülern auf breitere Akzeptanz und es wurden deutlich weniger Verständnisfragen an die hierfür bereitstehenden Mitarbeitenden des Erhebungsinstituts gerichtet. Wie die Modifikationen hinsichtlich der Forschungsfragen zu bewerten sind, wurde bislang nicht untersucht. Insgesamt wurden 528 Interviews realisiert.

5.2. Variablenübersicht

Nach Darstellung der in dem Datensatz der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen im Herbst 2005 enthaltenen Variablen geht Abschnitt 5.2.1 auf die Unterschiede zur Befragung aus dem Frühjahr ein. Die Daten der Herbstbefragung können – wie diejenigen der Frühjahrsbefragung – in die Themenblöcke Filtervariablen für die einzelnen Fragebogenvarianten und Berufsbezeichnungen, inhaltliche Variable zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen sowie soziodemographische Variablen unterteilt werden. Eine Übersicht befindet sich in Anhang A3.

Im Folgenden werden die in den einzelnen Blöcken enthaltenen Variablen kurz beschrieben. Die genauen Formulierungen der Fragen und Antwortskalen sind jeweils den Fragebögen zu entnehmen, die auf den entsprechenden BIBB-FDZ-Internetseiten einsehbar sind.

Variablenblock I enthält Filtervariablen für die jeweiligen Fragebogenvarianten des experimentell angelegten Untersuchungsdesigns.

⁷ Für eine ausführliche Übersicht siehe die Kapitel 4 und 5 des Feldberichts der Frühjahrsbefragung.

Analog zur Frühjahrsbefragung wurden zur Erfassung des Entsprechungsgrades zwischen Selbst- und Fremdkonzept dem Selbstkonzept pro Fragebogenvariante Fremdkonzepte von jeweils zwei Ausbildungsberufen gegenübergestellt. In der Herbstbefragung wurden insgesamt 10 Fragebogenvarianten eingesetzt, wovon die Hälfte auf geschlechtsspezifische Formulierungen entfällt. In diesen fanden neun Berufsbezeichnungen Verwendung (in den Versionen vier und fünf ist der zweite verwendete Beruf identisch).

Variablenblock II enthält die inhaltlichen Variablen der Befragungen zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen. Im Einzelnen:

- eigene Zukunftspläne
- Ansichten/ Erfahrungen zum Thema Berufe und ihre Namen
- Persönliche Präferenzen bei Berufswahlentscheidungen
- was nach eigener Einschätzung andere Menschen über die abgefragten Berufe denken bzw. sie diese einschätzen

Variablenblock III enthält die auf der letzten Seite des Fragebogens erhobenen Angaben zu soziodemographischen Merkmalen sowie zu Lieblingsfächern und Freizeitbeschäftigungen. Im Gegensatz zur Frühjahrsbefragung ist nur eine anonyme Identifizierung einzelner Schulen möglich (Variable `schulen_id`), nicht jedoch von Jahrgangsstufen innerhalb dieser.

Eine tabellarische Übersicht der enthaltenen Variablen findet sich in den Anhängen A4 bis A6.

5.2.1 Änderungen gegenüber der Frühjahrsbefragung

Die Modifikation des Fragebogens für den Herbst beinhaltet die Aufnahme neuer Fragen (A), die Nichtberücksichtigung von Fragen und Items der Frühjahrsbefragung (B), die Umformulierung von Items (C) sowie die Änderung einer Wertekategorie (D).

A) Neu aufgenommene Fragen und Frageitems

Aufgrund der Kritik der Befragten, dass ihre persönlichen beruflichen Ziele und Wünsche keinen Bestandteil der Befragung darstellen und der damit verbundenen negativen Auswirkungen auf deren Teilnahmemotivation wurden in der Herbstbefragung entsprechende Fragen neu aufgenommen und als Einstieg platziert. Zudem wurde in Frage 6 (persönliche Wichtigkeit diverser Aspekte bei der späteren Arbeit und Zutreffen dieser bei den beiden abgefragten Ausbildungsberufen) das Item „draußen im Freien arbeiten“ neu aufgenommen.

B) Nicht mehr enthaltene Fragen und Frageitems

Im Fragebogen der Herbstbefragung nicht mehr enthalten ist der Fragekomplex 1 „Rahmenbedingungen der Ausbildung“ der Frühjahrsbefragung. Die übrigen Frageitems der Frühjahrsbefragung mit Gegenüberstellung von Selbstkonzept und Berufskonzepten, die in die Frageblöcke 2 „Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag“, 3 „Tätigkeiten, Anforderungen und Arbeitsbedingungen“ und 4 „Ihre persönlichen Ziele“ untergliedert waren, wurden in der Herbstbefragung in einen langen Frageblock (Frageblock 6) integriert. Hierbei wurde die Reihenfolge der Frageitems geändert und auf einige Items verzichtet.

C) Umformulierte Frageitems

Im Fragebogen der Frühjahrsbefragung entstanden bei einigen negativ formulierten Frageitems in Kombination mit den Polaritäten „völlig unwichtig“ sowie „gar nicht“ doppelte Verneinungen, die bei zahlreichen Schüler/innen zu Verständnisschwierigkeiten führten. Um dies zu vermeiden, wurden die Items im Fragebogen der Herbstbefragung positiv umformuliert.

D) Veränderte Wertekategorien

Bei den Antwortkategorien der Frage zum voraussichtlichen Schulabschluss wurde zusätzlich der mittlere Schulabschluss „Fachoberschulreife“ aufgenommen. „Hochschulreife/Abitur“ wurde in „Studienberechtigung für eine Hochschule“ umbenannt. In den Anhängen A8 bis A11 werden alle Änderungen tabellarisch aufgelistet.

5.3. Datenaufbereitungen

Gemäß der Standarddeklaration fehlender Werte des BIBB-FDZ wurde „keine Angabe“ auf den Wert „-9“ umkodiert. Andere fehlende Werte kommen nicht vor. *In den Datensätzen des BIBB-FDZ werden grundsätzlich keine MISSING VALUES definiert. Das entscheiden die Anwender selbständig.*

Die laufende Nummer in den Originaldatensätzen wurde jeweils durch ein neu gebildetes, systemfreies Kennzeichen (id) ersetzt. Hierzu wurden die Fälle mittels einer Zufallszahl sortiert und anschließend durchnummeriert.

Anhand der im Feldbericht dokumentierten Zuordnung der laufenden Nummer zu den beteiligten Schulen wurde vom BIBB-FDZ ein Kennzeichen erstellt, welches in anonymisierter Form eine Identifikation der Schulen ermöglicht (Schulen_id).

Vom Projektteam der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen wurde aus den Originalangaben des besuchten Schultyps (Frage 12) eine trichonomisierte Version mit der Unterscheidung zwischen Haupt- und Realschule sowie Gymnasium gebildet (Variable schule). Gesamtschüler/innen sowie Schüler/innen verbundener Haupt- und Realschulen wurden anhand des Kriteriums ihres voraussichtlichen Schulabschlusses einer der drei Schulformen zugordnet.

5.4. Hinweise zur Datennutzung

Dieser Abschnitt fasst zentrale Besonderheiten der Daten zusammen, die bei der Analyse zu beachten sind. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Filtersetzung bei Variablen zu Berufskonzepten

Aufgrund des experimentellen Untersuchungsdesign mit unterschiedlichen Fragebogenvarianten zur Berücksichtigung verschiedener Berufsbezeichnungen ist bei der Analyse von Variablen mit Angaben zu den Berufskonzepten eine entsprechende Filtersetzung der jeweiligen Fragebogenvariante bzw. Berufsbezeichnungen erforderlich. Die einzelnen Filtervariablen der Berufsbezeichnungen sind in der Variablenübersicht von Abschnitt 5.2 aufgelistet. Dort findet sich ebenso eine Übersicht über sämtliche eingesetzte Fragebogenvarianten.

Filtersetzung bei Bekanntheit von Berufen und Vorstellbarkeit in diesen zu arbeiten

Bei den Variablen zur Frage der Bekanntheit diverser Berufe und Vorstellbarkeit, später in diesen zu arbeiten (Frage 9, Variablen f9_01a – f9_10b) ist zu beachten, dass in den ersten beiden Frageitems jeweils diejenigen Berufsbezeichnungen eingesetzt sind, die auch in den Gegenüberstellungen mit dem Selbstkonzept abgefragt wurden (Frageblock 6). Insofern müssen für die Analyse der Angaben zu den ersten beiden Items (f9_01a – f9_02b) jeweils die entsprechenden Filtervariablen für die Fragebogenvarianten bzw. Berufsbezeichnungen gesetzt werden. Die Berufsbezeichnungen der Frageitems 3 bis 10 sind hingegen in allen Fragebogenvarianten identisch, so dass für diese keine Filtersetzung erforderlich ist.

Schultyp: Originalkodierung und trichonomisierte Variante

Die Variable des besuchten Schultyps (f12_01) weist für die Schultypen verbundene Haupt- und Realschule sowie Gesamtschule geringe Merkmalsausprägungen auf. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es sich um Selbsteinschätzungen der Befragten handelt und keine von den Befragungsbetreuenden erhobene objektive Angabe.

6. FDZ-Angebot zu den BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen

Auf den Internetseiten des BIBB-FDZ eingestellte Arbeitshilfen sind jeweils eine Fragebogenvariante, die zusätzlich eingesetzten Beschreibungen von Berufsprofilen und Spieldaten. Aus Platzgründen verschicken wir weitere Fragebogenvarianten auf Anfrage per E-Mail. Personen, die mit dem BIBB-FDZ ein gültigen Nutzungsvertrag haben, können auf Anfrage darüber hinaus Einblick nehmen in die Feldberichte der beiden Untersuchungen. Als Zugangswege sind die Datenprodukte Scientific-Use-File (SUF), Gastaufenthalt und Datenfernverarbeitung verfügbar (6.2.)⁸. Für einen Eindruck zum Forschungspotential werden zentrale Publikationen mit Analyseergebnissen der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen 2005 aufgeführt (6.3.).

6.1. Arbeitshilfen

- **Fragebögen und Berufsprofile**

Über die Internetseiten des BIBB-FDZ (www.bibb-fdz.de) kann jeweils die erste Fragebogenvariante für Männer und Frauen für die Frühjahrs- und Herbsterhebung abgerufen werden, ebenso die in einigen Varianten zusätzlich eingesetzten Beschreibungen von Berufsprofilen.

- **Spieldaten**

Für beide Befragungen können auf den Internetseiten des BIBB-FDZ für Stata und SPSS formal anonymisierte Spieldatensätze heruntergeladen werden. Die Spieldaten sind frei zugänglich und gleichen in Aufbau und Merkmalsausprägungen den Originaldaten.

⁸ Da lediglich die freien Textangaben unter „Sonstiges“ bei einzelnen Fragen im SUF fehlen, dürfte in vielen Fällen eine Nutzung über die Datenfernverarbeitung oder einen Gastwissenschaftleraufenthalt entbehrlich sein.

Hierdurch besteht hohe Transparenz über das Analysepotential der Daten. Mit den Spieldaten sind jedoch keine inhaltlichen Auswertungen möglich. Vielmehr dienen sie – neben der Gewinnung eines Überblicks über die Daten – im Zugangsweg Datenfernverarbeitung (6.2) Nutzerinnen und Nutzern zur Kontrolle der Lauffähigkeit ihrer Auswertungsprogramme, bevor diese im BIBB-FDZ an den Originaldaten ausgeführt werden.

6.2. Datenzugangswege

Die Datensätze der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen 2005 sind über die Zugangswege SUF, Datenfernverarbeitung sowie im Gastwissenschaftlermodell verfügbar. Nähere Informationen zu den Datenzugangswegen befinden sich im Internet unter <http://www.bibb.de/de/50121.htm>.

Sämtliche Textvariablen sind aufgrund der Einhaltung des Datenschutzes nicht in den Scientific-Use-Files enthalten und können ausschließlich über die Zugangswege Datenfernverarbeitung und Gastaufenthalt analysiert werden. Diese sind in Anhang A12 gelistet.

6.3. Forschungspotential & Veröffentlichungen (Auswahl)

Die nachfolgende Zusammenstellung an Veröffentlichungen ist mehr oder minder willkürlich und gibt einen Ausschnitt von Veröffentlichungen mit den BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen 2005 wider. Daneben existiert eine Reihe von Veröffentlichungen auf Basis der Daten der Befragung aus dem Jahr 2004. Diese sind im Abschlussbericht des Forschungsprojektes (unten fett markiert) aufgelistet.

Eberhard, V. / Krewerth, A. (2006): Berufsbezeichnungen und ihre Rolle bei der Berufswahl. In: Eberhard, V./ Krewerth, A./ Ulrich, J. G. [Hrsg.]: Mangelware Lehrstelle : Zur aktuellen Lage der Ausbildungsplatzbewerber in Deutschland, S. 57-68, Bielefeld

Eberhard, V. / Ulrich, J. G. (2006): Berufsbezeichnungen und ihre Bedeutung im Kontext der Berufswahl. In: Bley, N./ Rullmann, M. [Hrsg.]: Übergang Schule und Beruf : aus der Praxis für die Praxis - Region Emscher-Lippe. Wissenswertes für Lehrkräfte und Eltern, S. 295-304, Recklinghausen

Ulrich, J. G./ Krewerth, A./ Eberhard, V. (2005): Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 2.3.103: Berufsbezeichnungen und ihr Einfluss auf die Berufswahl von Jugendlichen, Bonn. URL: http://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/eb_23103.pdf (Stand: 16.10.2009)

Puhlmann, A. (2006): Welche Rolle spielt das Geschlecht bei der Berufswahl? In: Granato, M./ Degen, U. [Hrsg.]: Berufliche Bildung von Frauen, S. 28-36, Bielefeld

Bislang noch nicht untersucht wurde beispielweise, welche Auswirkungen die methodische Verbesserung des Fragebogens der Herbsthebung hinsichtlich der Forschungsfragen hatten.

Tabellen und Übersichten-Anhang
Anhang A1: Fragebogenvarianten bzw. Berufsbezeichnungen in der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen
Frühjahr 2005

Version	Beruf 1	Beruf 2
V01	Landwirt/in	Bürokaufmann/frau
V02	Chemikant/in	Friseur/in
V03	Industriemechaniker/in	Bankkaufmann/frau
V04	Elektroniker/in	Arzthelfer/in
V05	Mechatroniker/in	Verkäufer/in
V06	Bäcker/in	Rechtsanwaltsfachangestellte/r
V07	Maler/in und Lackierer/in	Fachinformatiker/in
V08	Teilezurichter/in	Industriekaufmann/frau
V09a	Fachkraft für Lagerwirtschaft (m/w)	Gestalter/in für visuelles Marketing
V09b	<i>Fachkraft für Lagerwirtschaft (m/w)</i>	<i>Gestalter/in für visuelles Marketing</i>
V10a	Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)	Schauwerbegestalter/in
V10b	<i>Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)</i>	<i>Schauwerbegestalter/in</i>
V11	<i>keine Bezeichnung</i>	<i>keine Bezeichnung</i>

Anmerkung: kursiv gedruckt sind Berufspaare, bei denen ergänzend Beschreibungen der Berufsprofile eingesetzt wurden

Herbst 2005

Version	Beruf 1	Beruf 2
1	Schädlingsbekämpfer/in	Servicefachkraft für Dialogmarketing (m/w)
2	Bestattungsfachkraft (m/w)	Kaufmann/frau für Dialogmarketing
3	Bauwerksmechaniker/in für Abbruch und Betontrenntechnik	Medizinische/r Angestellte/r
4	Kaufmann/frau für Freizeit und Tourismus	Technische/r Produktdesigner/in
5	Kaufmann/frau für Tourismus und Freizeit	Technische/r Produktdesigner/in

Anhang A2: Stichprobenübersicht der BIBB-Schülerbefragungen zu Berufsbezeichnungen

	Frühjahr 2005		Herbst 2005	
	Absolut	Anteil (%)	Absolut	Anteil (%)
N (Gesamt)	3001	100	528	100
Bundesland:				
Nordrhein-Westfalen	658	21,9	528	100
Rheinland-Pfalz	1153	38,4	-	-
Brandenburg	494	16,5	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	696	23,2	-	-
Schulform				
Hauptschule	379	12,6	126	23,9
Realschule	945	31,5	310	58,7
Verbund Haupt- & Realschule	224	7,5	*	*
Gesamtschule	710	23,7	*	*
Gymnasium	732	24,4	79	15,0
Sonstiger Schultyp / k.A.	11	0,4	*	*
Geschlecht				
Männlich	1556	51,8	267	50,6
Weiblich	1445	48,2	261	49,4

Anmerkung: Aufgrund geringer Fallzahlen bei einigen Schulformen in der Herbstbefragung 2005 werden manche Zellbesetzung nicht ausgewiesen (ein * kennzeichnet geringe Fallzahlen, nicht notwendigerweise kleiner gleich drei. In der Herbstbefragung 2005 werden die Auszahlungsergebnisse nach der Selbsteinschätzungen der Befragten ausgewertet (vgl. Abschnitt 6).

Anhang A3a: Themen- und Variablenübersicht der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen
Frühjahr 2005

Themenblock	Anzahl Variablen	Variablenbereich	Nummer(n) im Fragebogen
I. Filtervariablen für Fragebogenvarianten	6	version1 - variante	trifft nicht zu: Eine Übersicht befindet sich in Abschnitt 4.1
II. Variablen zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen			
Wichtige Aspekte der persönlichen Berufswahl und Zutreffen bei zwei Ausbildungsberufen	111	f1_01a - f4_10c	1. - 4.
Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Berufsinhaber/in denken	20	f5_01 - f6_10	5. - 6.
Vertrautheit von Berufen und Vorstellbarkeit, in diesen zu arbeiten	8	f7_01a_v11 - f7_txb_v11	7. (nur Variante 11)
Bekanntheit von Berufen & Vorstellbarkeit, in diesen zu arbeiten	20	f7_01a - f7_10b	7. (7b in Variante 11)
III. Soziodemographische Variablen	66	region - f14tx	8. - 14.

Anhang A3b: Herbstbefragung 2005

Themenblock	Anzahl Variablen	Variablenbereich	Nummer(n) im Fragebogen
I. Filtervariablen für Fragebogenvarianten	8	version - variante	trifft nicht zu: Eine Übersicht befindet sich in Abschnitt 4.2
II. Variablen zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen			
persönliche berufliche Zukunftspläne	19	f1 - f4_06son	1. - 4.
Beurteilung von Aussagen zu "Berufe und ihre Namen"	6	f5_01 - f5_06	5.
Wichtige Aspekte der persönlichen Berufswahl und Zutreffen bei zwei Ausbildungsberufen	72	f6_01a - f6_24c	6.
Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Berufsinhaber/in denken	20	f7_01 - f8_10	7. - 8.
Bekanntheit von Berufen & Vorstellbarkeit, in diesen zu arbeiten	20	f9_01a - f9_10b	9.
III. Soziodemographische Variablen	53	schulen_id - anmerk	10. - 15.

Anhang A4: Filtervariablen für Fragebogenvarianten und Berufsbezeichnungen der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen
Frühjahrsbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variable	Beschreibung
-	version1	Filter für die einzelnen Fragebogenvarianten (insg. 26)
-	gberuf1	Filter für ersten beurteilten Beruf, differenziert nach Geschlecht (M: Wertekategorie mit 1 beginnend; W: mit 2 beginnend)
-	gberuf2	Filter für zweiten beurteilten Beruf, differenziert nach Geschlecht (M: Wertekategorie mit 1 beginnend; W: mit 2 beginnend)
-	beruf1	Filter für ersten beurteilten Beruf, ohne Geschlechtsdifferenzierung
-	beruf2	Filter für zweiten beurteilten Beruf, ohne Geschlechtsdifferenzierung
-	variante	Filter für männliche & weibliche Fragebogenvarianten

Herbstbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variablenname	Beschreibung
-	version	Filter für die einzelnen Fragebogenvarianten (insg. 10)
-	gberuf1	Filter für ersten beurteilten Beruf, differenziert nach Geschlecht (M: Wertekategorie mit 1 beginnend; W: mit 2 beginnend)
-	gberuf2	Filter für zweiten beurteilten Beruf, differenziert nach Geschlecht (M: Wertekategorie mit 1 beginnend; W: mit 2 beginnend)
-	beruf1	Filter für ersten beurteilten Beruf, ohne Geschlechtsdifferenzierung
-	beruf2	Filter für zweiten beurteilten Beruf, ohne Geschlechtsdifferenzierung
-	zberuf1	wie beruf1, aber Zusammenlegung der Berufe 4 & 5 (Kaufmann/frau für Freizeit und Tourismus & Kaufmann/frau für Tourismus und Freizeit)
-	zberuf2	wie beruf2, aber Zusammenlegung der Berufe 4 & 5 (Technische/r Produktdesigner/in, in beiden Varianten identisch)
-	variante	Filter für männliche & weibliche Fragebogenvarianten

Anhang A5: Variablen zu Berufswahl und Berufsbezeichnungen der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen
a) Frühjahrbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variablenname	Beschreibung
1.	f1_01a - f1_06a	Rahmenbedingungen der Ausbildung - persönliche Wichtigkeit bei der Ausbildung (Selbstkonzept)
1.	f1_01b - f1_06b	Rahmenbedingungen der Ausbildung - Zutreffen bei Beruf 1
1.	f1_01c - f1_06c	Rahmenbedingungen der Ausbildung - Zutreffen bei Beruf 2
2.	f2_01a - f2_09a	Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag - persönliche Wichtigkeit bei der späteren Arbeit (Selbstkonzept)
2.	f2_01b - f2_09b	Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag - Zutreffen bei Beruf 1
2.	f2_01c - f2_09c	Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag - Zutreffen bei Beruf 2
3.	f3_01a - f3_12a	Tätigkeiten, Anforderungen & Arbeitsbedingungen - persönliche Wichtigkeit bei der späteren Arbeit (Selbstkonzept)
3.	f3_01b - f3_12b	Tätigkeiten, Anforderungen & Arbeitsbedingungen - Zutreffen bei Beruf 1
3.	f3_01c - f3_12c	Tätigkeiten, Anforderungen & Arbeitsbedingungen - Zutreffen bei Beruf 2
4.	f4_01a - f4_10a	Persönliche Berufsziele - persönliche Wichtigkeit bei der späteren Arbeit (Selbstkonzept)
4.	f4_01b - f4_10b	Persönliche Berufsziele - Zutreffen bei Beruf 1
4.	f4_01c - f4_10c	Persönliche Berufsziele - Zutreffen bei Beruf 2
5.	f5_01 - f5_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber/in von Beruf 1 denken
6.	f6_01 - f6_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber/in von Beruf 2 denken
7.	f7_01a_v11 - f7_03b_v11	Zusatzfragen in Fragebogenvariante 11 (Variante ohne Berufsbezeichnungen): Bekanntheit der Berufe; Vorstellbarkeit, in Beruf zu arbeiten; Namensvorschläge für Berufe
7.	f7_txa_v11*	Text Namensvorschlag für Beruf 1 (Variante 11)
7.	f7_txb_v11*	Text Namensvorschlag für Beruf 2 (Variante 11)
7.	f7_01a	Bekanntheit von Beruf 1
7.	f7_02a	Bekanntheit von Beruf 2
7.	f7_03a - f7_10a	Bekanntheit von weiteren Berufen
7.	f7_01b	Vorstellbarkeit, in Beruf 1 später zu arbeiten
7.	f7_02b	Vorstellbarkeit, in Beruf 2 später zu arbeiten
7.	f7_03b - f7_10b	Vorstellbarkeit, in weiteren Berufen später zu arbeiten

Anmerkung: mit * gekennzeichnete Variablen stehen nur über die Zugangswege Datenfernverarbeitung und Gastaufenthalt zu Verfügung (vgl. Abschnitt 6.2)

b) Herbstbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variable(n)	Beschreibung
1.	f1	Gewünschte Art der Berufsausbildung
1.	f1son*	Text sonstige Berufsausbildung
2.	f2	Bereits Vorstellung über am liebsten auszuübende(n) Beruf(e)?
2.	f2_01 - f2_08*	Text angegebene Berufswünsche (max. 8 Angaben)
3.	f3	Erwartung der Verwirklichung des Berufswunsches
4.	f4_01 - f4_06	Gründe für Scheitern der Verwirklichung
4.	f4_06son*	Text sonstiger Grund
5.	f5_01 - f5_06	Persönliches Zutreffen von Aussagen zum Thema "Berufe und ihre Namen"
6.	f6_01a - f6_24a	Persönliche Wichtigkeit von Aspekten bei der späteren Arbeit (Selbstkonzept)
6.	f6_01b - f6_24b	Zutreffen der Aspekte bei Beruf 1
6.	f6_01c - f6_24c	Zutreffen der Aspekte bei Beruf 2
7.	f7_01 - f7_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber/in von Beruf 1 denken
8.	f8_01 - f8_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber /in von Beruf 2 denken
9.	f9_01a	Bekanntheit von Beruf 1
9.	f9_02a	Bekanntheit von Beruf 2
9.	f9_03a - f9_10a	Bekanntheit von weiteren Berufen
9.	f9_01b	Vorstellbarkeit, in Beruf 1 später zu arbeiten
9.	f9_02b	Vorstellbarkeit, in Beruf 2 später zu arbeiten
9.	f9_03b - f9_10b	Vorstellbarkeit, in weiteren Berufen später zu arbeiten

Anmerkung: mit * gekennzeichnete Variablen stehen nur über die Zugangswege Datenfernverarbeitung und Gastaufenthalt zu Verfügung (vgl. Abschnitt 6.2)

Anhang A6: soziodemographische Variablen der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen
a) Frühjahrsbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variablenname	Beschreibung
-	Region	Ost/West
-	jahrgangs_id	Identifikation von Jahrgangsstufen der einzelnen Schulen (anonymisiert)
8.	f8	Geschlecht
9.	f9	Deutsch Muttersprache?
10.	Schule	besuchter Schultyp (trichonomisiert)
10.	f10_02	besuchte Klasse
11.	f11	Erwarteter Schulabschluss (Originalkodierung)
11.	Schulab	Erwarteter Schulabschluss (trichonomisiert)
12.	f12_01 - f12_26	Lieblingsfächer (Originalkodierung)
12.	f12_01_r - f12_17_r	Lieblingsfächer (rekodierte Varianten, mittels der Textangaben zu sonstigen Lieblingsfächern)
12.	f12_27 - f12_35	Zusätzliche Lieblingsfächer (kategorisiert aus Textangaben zu sonstigen Lieblingsfächern)
13.	f13_01 - f13_16	Freizeitbeschäftigungen
13.	f13sons*	Text sonstige Freizeitbeschäftigung
14.	f14tx*	Text Anmerkungen zur Umfrage

Anmerkung: mit * gekennzeichnete Variablen stehen nur über die Zugangswege Datenfernverarbeitung und Gastaufenthalt zu Verfügung (vgl. Abschnitt 7.2)

b) Herbstbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variable(n)	Beschreibung
-	schulen_id	Identifikation einzelner Schulen (anonymisiert)
10.	f10	Geschlecht
11.	f11	Deutsch Muttersprache?
12.	f12_01	besuchter Schultyp (Originalkodierung)
12.	schule	besuchter Schultyp (trichonomisiert)
12.	f12_02	besuchte Klasse
13.	f13	Erwarteter Schulabschluss
13.	f13son*	Text sonstiger Schulabschluss
14.	f14_01 - f14_26	Lieblingsfächer
14.	f14_25son*	Text sonstiges Lieblingsfach
15.	f15_01 - f15_16	Freizeitbeschäftigungen
15.	f15_16son*	Text sonstige Freizeitbeschäftigung
	anmerk*	Text Anmerkungen zur Umfrage

Anmerkung: mit * gekennzeichnete Variablen stehen nur über die Zugangswege Datenfernverarbeitung und Gastaufenthalt zu Verfügung (vgl. Abschnitt 6.2)

Anhang A7: Variablen der BIBB-Schülerbefragung zu Berufsbezeichnungen
a) Frühjahr 2005 mit erforderlicher Filtersetzung

Nummer im Fragebogen	Variablenname	Beschreibung
1.	f1_01b - f1_06b	Rahmenbedingungen der Ausbildung - Zutreffen bei Beruf 1
1.	f1_01c - f1_06c	Rahmenbedingungen der Ausbildung - Zutreffen bei Beruf 2
2.	f2_01b - f2_09b	Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag - Zutreffen bei Beruf 1
2.	f2_01c - f2_09c	Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag - Zutreffen bei Beruf 2
3.	f3_01b - f3_12b	Tätigkeiten, Anforderungen & Arbeitsbedingungen - Zutreffen bei Beruf1
3.	f3_01c - f3_12c	Tätigkeiten, Anforderungen & Arbeitsbedingungen - Zutreffen bei Beruf2
4.	f4_01b - f4_10b	Persönliche Berufsziele - Zutreffen bei Beruf 1
4.	f4_01c - f4_10c	Persönliche Berufsziele - Zutreffen bei Beruf 2
5.	f5_01 - f5_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber/in von Beruf 1 denken
6.	f6_01 - f6_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber/in von Beruf 2 denken
7.	f7_01a	Bekanntheit von Beruf 1
7.	f7_01b	Vorstellbarkeit, in Beruf 1 später zu arbeiten
7.	f7_02a	Bekanntheit von Beruf 2
7.	f7_02b	Vorstellbarkeit, in Beruf 2 später zu arbeiten

b) Variablen der Herbstbefragung 2005 mit erforderlicher Filtersetzung

Nummer im Fragebogen	Variable(n)	Beschreibung
6.	f6_01b - f6_24b	Zutreffen von Aspekten der persönlichen Berufswahl bei Beruf 1
6.	f6_01c - f6_24c	Zutreffen von Aspekten der persönlichen Berufswahl bei Beruf 2
7.	f7_01 - f7_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber/in von Beruf 1 denken
8.	f8_01 - f8_10	Einschätzung der/des Befragten, was die meisten Leute über Inhaber/in von Beruf 2 denken
9.	f9_01a	Bekanntheit von Beruf 1
9.	f9_01b	Vorstellbarkeit, in Beruf 1 später zu arbeiten
9.	f9_02a	Bekanntheit von Beruf 2
9.	f9_02b	Vorstellbarkeit, in Beruf 2 später zu arbeiten

Anhang A8: in der Herbstbefragung 2005 neu aufgenommene Fragen und Frageitems

Nummer im Fragebogen	Variable(n)	Fragetext/Itemtext
1.	f1; f1son	Welche Art von Berufsausbildung möchten Sie später einmal machen?
2.	f2; f2_01 - f2_08	Wissen Sie bereits, welchen Beruf bzw. welche Berufe Sie später einmal am liebsten ausüben würden?
3.	f3	Rechnen Sie damit, Ihre Berufswünsche später einmal verwirklichen zu können?
4.	f4_01 - f4_06; f4_06son	Falls Sie <u>nicht</u> damit rechnen, welche Gründe gibt es dafür?
5.	f5_01 - f5_06	Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu?
6.	f6_17a; f6_17b; f6_17c	Wichtigkeit bei späterer Arbeit/Zutreffen bei Beruf 1 & 2: draußen im Freien arbeiten

Anmerkung: Alle Angaben beziehen sich auf die Fragebögen und den Datensatz der Herbstbefragung

**Anhang A9: in der Herbstbefragung nicht mehr enthaltene Fragen und Frageitem der
Frühjahrsbefragung**

Nummer im Fragebogen	Variablen	Fragetext/Itemtext
1.	f1_01a- f1_06c	Rahmenbedingungen der Ausbildung
2.	f2_06a; f2_06b; f2_06c	Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag: Die einzelnen Tätigkeiten an wechselnden Arbeitsorten ausführen
2.	f2_07a; f2_07b; f2_07c	Tätigkeiten, Anforderungen im Berufsalltag: Sich selbständig machen können
3.	f3_09a; f3_09b; f3_09c	Tätigkeiten, Anforderungen und Arbeitsbedingungen: Am Wochenende frei haben
3.	f3_11a; f3_11b; f3_11c	Tätigkeiten, Anforderungen und Arbeitsbedingungen: Ohne Stress arbeiten können
3.	f3_12a; f3_12b; f3_12c	Tätigkeiten, Anforderungen und Arbeitsbedingungen: Einen ungefährlichen Beruf ausüben
4.	f4_02a; f4_02b; f4_02c	Ihre persönlichen Berufsziele: Zum Wohle der Gemeinschaft arbeiten
4.	f4_03a; f4_03b; f4_03c	Ihre persönlichen Berufsziele: Eigene Hobbys neben der Berufstätigkeit pflegen können
4.	f4_10a; f4_10b; f4_10c	Ihre persönlichen Berufsziele: Beruf und Familie miteinander vereinbaren können

Anmerkung: Alle Angaben beziehen sich auf die Fragebögen und den Datensatz der Frühjahrsbefragung

Anhang A10 in der Herbstbefragung 2005 umformulierte Frageitems

Frühjahr			Herbst		
Nummer im Fragebogen	Variablen	Itemtext	Nummer im Fragebogen	Variablen	Itemtext
3.	f3_10a; f3_10b; f3_10c	einen Beruf ausüben, ohne dem Wetter ausgesetzt zu sein	6.	f6_03a; f6_03b; f6_03c	drinnen im Warmen und Trockenen arbeiten, Regen und Kälte vermeiden
3.	f3_08a; f3_08b; f3_08c	einen Beruf ohne körperliche Anstrengung ausüben	6.	f6_05a; f6_05b; f6_05c	körperliche Arbeit ausüben und dadurch die Muskeln trainieren
3.	f3_07a; f3_07b; f3_07c	sich bei der Arbeitsausführung nicht schmutzig machen	6.	f6_22a; f6_22b; f6_22c	beim Arbeiten sauber bleiben und Schmutz an der Kleidung vermeiden

Anhang A11: Veränderung von Wertekategorien der Frage „Mit welchem Abschluss werden Sie die Schule voraussichtlich verlassen?“

Frühjahr			Herbst		
Nummer im Fragebogen	Variablen	Wertekategorien	Nummer im Fragebogen	Variablen	Wertekategorien
11.	f11	1) ohne Abschluss 2) Hauptschulabschluss 3) qualifizierter Hauptschulabschluss 4) Realschulabschluss oder sonstiger mittlerer Schulabschluss 5) Hochschulreife / Abitur 6) sonstiger Schulabschluss	13.	f13	1) ohne Abschluss 2) Hauptschulabschluss 3) qualifizierter Hauptschulabschluss 4) Realschulabschluss oder sonstiger mittlerer Schulabschluss 5) Fachoberschulreife 6) Studienberechtigung für eine Hochschule 7) sonstiger Schulabschluss

Anhang A12: Sensible Variablen die ausschließlich per Datenfernverarbeitung und Gastaufenthalt analysiert werden können
a) Frühjahrsbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variablenname	Beschreibung
7.	f7_txa_v11	Text Namensvorschlag für Beruf 1 (Variante 11 ohne Berufsbezeichnungen)
7.	f7_txb_v11	Text Namensvorschlag für Beruf 2 (Variante 11 ohne Berufsbezeichnungen)
13.	f13sons	Text sonstige Freizeitbeschäftigung
14.	f14tx	Text Anmerkungen

b) Herbstbefragung 2005

Nummer im Fragebogen	Variable(n)	Beschreibung
1.	f1son	Text sonstige Berufsausbildung
2.	f2_01 - f2_08	Text angegebene Berufswünsche (max. 8 Angaben)
4.	f4_06son	Text sonstiger Grund
12.	f12_01son	Text sonstiger Schultyp
13.	f13son	Text sonstiger Schulabschluss
14.	f14_25son	Text sonstiges Lieblingsfach
15.	f15_16son	Text sonstige Freizeitbeschäftigung
	anmerk	Text Anmerkungen zur Umfrage

Impressum

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte
Nr. 3/2010
Autor: Stefan Koscheck

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Forschungsdatenzentrum
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Redaktion: Holger Alda
Redaktionsassistentz: Tanja Stierner

Downloads unter:
www.bibb-fdz.de

Tel.: +49-228-107-2041
Fax: +49-228-107-2020
E-Mail: fdz@bibb.de

ISSN-Nr.: 2190-300X

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer [Creative Commons Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) (Lizenztyp: Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland). Weitere Informationen finden Sie unter www.bibb.de/cc-lizenz.